

Report des Komitees für Umweltforschung und Umweltschutz

Anlässlich der Gründungsversammlung der Societas Europaea Lepidopterologica (SEL) am 18./19. September 1976 in Bonn wurde u. a. auch ein Komitee für Umweltforschung und Umweltschutz ins Leben gerufen. Mit der Wahrnehmung der diesem Komitee zufallenden Aufgaben wurden die Unterzeichneten beauftragt.

In der inzwischen fertiggestellten Satzung und in dem Entwurf einer Geschäftsordnung ist festgelegt, daß dieses Komitee sich ganz besonders um den Schutz gefährdeter Schmetterlingsarten und ihrer Lebensräume kümmern soll. Dazu ist es erforderlich, daß die Komitee-Mitglieder Kontakte zu den regionalen und überregionalen Naturschutzbehörden und anderen Gremien, die solche Anliegen vertreten, suchen und ihnen ihren fachmännischen Rat anbieten. Je mehr engagierte Lepidopterologen und Naturfreunde in Europa, Nordafrika und Vorderasien sich von dieser Aufgabe ansprechen lassen und sich uneigennützig dem Komitee für Arten- und Biotopschutz zur Verfügung stellen, desto nachhaltiger werden dessen Bemühungen sein.

Eine äußerst wichtige Grundlage für einen wirksamen Arten- und Biotopschutz ist die notwendige Bestandsaufnahme der Falterfauna im Rahmen der Erfassung der Wirbellosen Europas, die von der Universität Saarbrücken durchgeführt wird. Ebenso bedeutungsvoll ist die Erstellung von „Roten Listen“ für die Lepidopteren, wie sie z. B. für Vögel schon längere Zeit bestehen. Alle SEL-Mitglieder werden herzlich und dringend gebeten, sich an diesen Arbeiten nach Möglichkeit zu beteiligen. Schließlich sollten auch die SEL-Mitglieder bei sich bietender Gelegenheit in lokalen oder regionalen Gremien (etwa biologischen Schutzgemeinschaften oder naturkundlichen Vereinigungen) die Belange bedrohter Schmetterlinge und ihrer Biotope nachdrücklich vertreten. Das Komitee wäre sehr dankbar, wenn es von solchen Aktivitäten Kenntnis erhalte, auch um wirksame Querverbindungen herstellen zu können.

Dankenswerte Hinweise und Anregungen von SEL-Mitgliedern ermutigten das Komitee, in bisher zwei Fällen für den Schutz gefährdeter Arten einzutreten.

a) In Anzeigen der „Insektenbörse“ (März 1977) wurde eine „Spezialjagd“ auf den vom Aussterben bedrohten endemischen Schwalbenschwanz *Papilio hospiton* auf den Inseln Sardinien und Korsika angekündigt. In diese Jagd sollten auch andere Insekten einbezogen werden. Bei größeren Bestellungen würde eine Preisermäßigung gewährt werden. Auf diese Anzeigen reagierte das Laboratorio di Entomologia ecologica, Belvi (Nuoro), Sardinien schnell und scharf mit dem folgenden Hinweis (*Ent. Z. a. m. Frankf.* 87:26):

„Die von einem Herrn Pérodeau in den letzten Nummern der „Insektenbörse“ angekündigte Großjagd auf den im Aussterben begriffenen *Papilio hospiton* und ‚auch andere Arten von Tagfaltern etc.‘ auf Korsika und Sardinien dürfte im Hinblick auf den immer stärker werdenden Ruf nach Naturschutz Empörung hervorgerufen haben. Was nun Sardinien betrifft, wo *P. hospiton* geschützt wird, muß festgestellt werden, daß diese Insel nicht mehr Freiland für solche Raubfänge ist. Die sardischen Regionalbehörden, das Assessorat für Umweltschutz, die Forstbehörden und die Flurwächter sind von der Absicht des Herrn Pérodeau bereits verständigt.“

Das Komitee sandte am 21. April 1977 der Schriftleitung der Entomologischen Zeitschrift die nachstehende Erklärung mit der Bitte um Abdruck zu:

„In den Märzausgaben der ‚Insektenbörse‘ kündigt Mons. Pérodeau an, auf den Inseln Sardinien und Korsika von April bis Juni 1977 eine Spezialjagd auf den endemischen, in seiner Existenz gefährdeten Schwalbenschwanz *Papilio hospiton* veranstalten zu wollen. Bei größeren Bestellungen werden Preisermäßigungen gewährt.

Die Societas Europaea Lepidopterologica (SEL) wendet sich mit Entschiedenheit gegen solche Vorhaben, die die selbstverständliche und notwendige Verantwortung vor der bedrohten Natur vermissen lassen und zudem geeignet sind, die lepidopterologische Wissenschaft und Forschung zu diffamieren.“

Das Komitee für Umweltforschung und Umweltschutz stellt mit Bedauern fest, daß der Bitte um sofortige Aufnahme dieser Erklärung in die Entomologische Zeitschrift bislang (Ende Mai 1977) nicht entsprochen worden ist.

b) In der ‚Insektenbörse‘ vom 15. April 1977 wurden frische *Carabus auronitens putzeysi* gegen Höchstgebot angepriesen. Diese Käferart ist ebenfalls vom Aussterben bedroht. Das Komitee für Arten- und Biotopschutz hat dem Herausgeber der ‚Insektenbörse‘ folgende Zuschrift zugeleitet:

„In den Märzausgaben der Insektenbörse erschien eine Anzeige mit der Überschrift ‚Jagd-Hospiton 1977‘, in Nr. 8 der Insektenbörse vom 15. April 1977 werden *Carabus auronitens putzenysi* gegen Höchtsgebot angeboten. In beiden Fällen handelt es sich um Insektenarten, die vom Aussterben bedroht sind. Die Societas Europaea Lepidopterologica (SEL) protestiert hiermit entschieden gegen das Erscheinen solcher Anzeigen, die weder mit den bestehenden Naturschutzbestimmungen noch mit den ethischen Forderungen des Artenschutzes im Einklang stehen. Die SEL würde es sehr begrüßen, wenn derartige Annoncen in Zukunft nicht aufgenommen würden.“

Fritz Kasy
Gerhard Hesselbarth
Komitee für Umweltforschung und
Umweltschutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hesselbarth Gerhard, Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Bericht des Komitees für Umweltforschung und Umweltschutz
11-12](#)